

Campe-Preis-Verleihung am 29. Juni 2026

Liebe Mitglieder,

wie letztes Jahr bereits angekündigt, sind wir mit dem Beginn des Schuljahres 2025 / 2026 in Kooperation mit der Schulleitung und dem Förderverein in den Campe-Preis-Wettbewerb gestartet. Nach den Sommerferien letztes Jahr wurden Schüler und Lehrer im Campe-Gymnasium durch Aushänge, Info-Schreiben, bei Lehrveranstaltungen und mittels Promotion auf der Schul-Homepage auf den erstmalig ausgelobten Campe-Preis hingewiesen.

„Campe-Preis“

Hier spricht euer Joachim Heinrich, der Campe:
Mich gibt's als Preis zu gewinnen! Also, klar, nicht meine
steinerne Säule, aber Geldpreise für Aktionen, die mir
gefallen hätten! Jetzt bewerben!

Sendet eure Ideen und Vorschläge zu Projekten, die mit
meinen Wertevorstellungen wie Menschenrechten, Bildung,
Wissenschaft konform gehen, bis zu den Weihnachtsferien
an die E-Mail ehemcampegym@t-online.de

Eine Jury informiert euch dann, wie es weitergeht.

Der Preis ist vom Förderverein und der
Ehemaligenvereinigung gesponsert; 500 Euro erhält der
Erstplatzierte, 300 Euro der zweite, 200 Euro der dritte Platz.
Jeder kann mitmachen!

Weitere Infos findet ihr auch auf der Campe-Homepage in
der Rubrik „Ehemaligenvereinigung“.



Der
Campe-Preis
2025

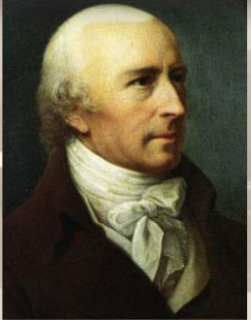
gestiftet und organisiert von
unserer
Ehemaligenvereinigung



Sei dabei!!!

Gestalte etwas wie zum Beispiel

- eine handwerkliche oder künstlerische Arbeit,
- einen Film, Podcast,
- einen literarischen Text, ein Gedicht, eine Novelle, eine Kurzgeschichte,



Hilfestellung:
Campes-Werte

Zur Mitarbeit in der Preisjury haben sich Frau Schroth, die Schülervvertretung, der Förderverein, Jette Piper als Expertin für Joachim Heinrich Campe und die Schulhistorie des Campe-Gymnasiums und natürlich unser eigener Vorstand und Beirat, damit insgesamt fünf Parteien, bereiterklärt.

Wir waren positiv überrascht, dass bis zu den Weihnachtsferien 11 unterschiedliche Projektideen von einzelnen Schülerinnen und Schülern, kleinen Gruppen bis hin zu einem ganzen Unterrichtskurs eingereicht wurden. Die Spanne reichte von Videos, Audio-Podcasts, Bilder, Skulpturen, Spielen bis hin zu Modellflugzeugen.

Im Januar hat die Jury die Vorschläge und die z. T. schon sehr weit fortgeschrittenen Ausarbeitungen beurteilt und den Teilnehmern noch einige Tipps und Verbesserungsvorschläge mitgeteilt. Wir waren angenehm angetan, wie gut die Schülerinnen und Schüler auf die Wertevorstellungen von Joachim Heinrich Campe eingegangen sind; hierbei handelt es sich um die im 18. Jahrhundert sich allgemein entwickelnden Grundwerte wie Menschenrechte, Gleichheit aller Menschen vor dem Gesetz, Humanismus, Philanthropismus, Gedanken der Aufklärung, i. e. Vernunft und Logik anstelle von Ideologien, Gewohnheitsrechten, Glauben, Gefühlen, Vorurteilen etc., Demokratieverständnis, Toleranz, Brüderlichkeit, Engagement für das Gemeinwohl, Weltoffenheit. Ferner lag der Schwerpunkt von Joachim Heinrich Campe auf Bildung und Erziehung, die er unabhängig von Herkunft oder Vermögen und anderen Institutionen wie der Kirche allen Kindern zukommen lassen wollte; dafür etablierte er kindgerechten Unterricht mit praxisorientierten Lehrinhalten in verständlicher Sprache und begründete die erste Schulliteratur. Last but not least förderte er die Wissbegierde und das Verständnis für Naturwissenschaften (siehe auch Aufklärung), die Naturverbundenheit z. B. durch sportliche Aktivitäten oder Gärtnerarbeiten, so dass man heute weitläufig von Nachhaltigkeitsstreben sprechen kann.

Bis Mitte April dieses Jahres werkten die Teilnehmer an ihren Ausarbeitungen, so dass im Mai die Jury sich erneut zusammensetzen und die finale Bewertung vornehmen konnte. Hierzu hat sich die Jury auf Kriterien und einen Benotungsschlüssel geeinigt, um möglichst objektiv zu urteilen. Jede der fünf Jury-Gruppen durfte die vorgegebenen Punktzahlen vergeben. Zu den Bewertungskriterien zählen u. a. Berücksichtigung der Campe-Wertevorstellungen, künstlerische Ausführung, handwerkliche Umsetzung und Fleiß bzw. Arbeitsaufwand. Natürlich wurde auch das Alter der Teilnehmer angemessen berücksichtigt, da die Spanne von der 6. Klasse bis zur Abiturklasse 13 reichte. In Summe ergab sich dann ein eindeutiges Bild in diesem insgesamt sehr engen Rennen der Teilnehmer.

Um alle Teilnehmer in einem angemessenen Rahmen ehren zu können, wurde mit der Schulleitung ein eigener Termin für die Preisverleihung vereinbart. Herzlichen Dank an dieser Stelle an Frau Schroth und alle am Campe im Hintergrund Beteiligten für die gute Organisation und Unterstützung.

Am Montag, dem 29. Juni 2026, war dann in der Aula des Campe-Gymnasiums die Premiere der Preisverleihung.

Mit musikalischem Vortrag der Smilin' faces unter Leitung von Herrn Symann begann die feierliche Übergabe der Urkunden und Medaillen.



Klaus Schaper als Vorsitzender der Ehemaligenvereinigung hielt die Ansprache und die individuellen Laudationen für die Teilnehmer. Ehrenurkunden und ggf. Medaille überreichten die Vertreter des Fördervereins – Ina Gottschalk und Corinna Schmidt. Als Teilnahme-Bonus durfte sich jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer noch Lose für das Holzmindener Entenrennen im September ziehen. Das Entenrennen wird dieses Jahr schon zum zehnten Mal vom Rotary Club mit Unterstützung diverser Sponsoren ausgerichtet. Wer Glück hat, kann sich im September noch über einen kleineren oder größeren Preis freuen.



Vor der Bühne die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Campe-Preis-Wettbewerb hinter ihren auf den kleinen Tischen ausgestellten Ausarbeitungen, auf der Bühne die Vertreter vom Förderverein und der Ehemaligenvereinigung zusammen mit dem Schulchor Smilin' Faces.



Die Goldmedaillen- und 500 Euro Preisgeld-Gewinnerin Johanna Roschewitz aus Klasse 10 mit ihrer Skulptur „Campe-Kompass“. Der Kompass auf der Holzplatte zeigt die vier Himmelsrichtungen, welche hier für „Natur und Vernunft“, „Weltbürgerlichkeit und Offenheit“, „Gleichheit und Solidarität“ und „Wissenschaft und Aufklärung“ stehen. Der Kompass wird von Händen in unterschiedlichen Hautfarben im Gleichgewicht gehalten, was Gemeinschaft, Solidarität und Gleichwertigkeit aller Menschen symbolisiert. Getragen wird alles von einem Sockel mit der Aufschrift „Orientierung braucht Gemeinschaft“. Der Kompass steht damit für Orientierung, Vernunft und Werte, die nicht selbstverständlich sind, sondern von Menschen gemeinsam getragen, bewahrt und weitergegeben werden müssen. Über seine Rolle im Leben sollte jeder nachdenken!

Die Silbermedaille verbunden mit einem Preisgeld von 300 Euro gewann Nils Habenicht aus Klasse 13 mit seinen Spiele-Sets „Aufklärungskompass“; hierbei handelt es sich um ein interaktives Lernspiel. Mit einem 3D-Drucker hat er einen Kompass mit drehbarer Nadel kreiert, welche in die Richtungen „Bildung“, „Menschenrechte“, „Wissenschaft“ und „Freiheit“ zeigen kann. Für die entsprechenden Felder sind Spielkarten mit altersgerechten Wissensfragen konzipiert, so dass sich die Schülerinnen und Schüler ganz praktisch und lebensnah mit den Wertevorstellungen auseinandersetzen müssen. Das Spiel kann zum Lernen in den Klassen, aber auch als interessanter Pausen- oder Freistunden-Zeitvertreib genutzt werden.



Beeindruckend ist auch das Monopoly-Spiel der Bronzemedailien-Gewinnerin Jolien Dormeyer aus der 6. Klasse, welches uns 200 Euro Preisgeld wert war. Sie hat einen Spielplan für das Campe-Gymnasium entwickelt und mit lehrreichen, teils lustigen Campe-spezifischen Feldern gefüllt. Das Spielen wird sicherlich viel Freude bereiten.



Nachfolgend sind ohne hierarchische Wertung oder Gewichtung die anderen Wettbewerbsprojekte kurz vorgestellt, da alle in ihrer Eigenart einzigartig sind:

Emil Beier aus Klasse 7 hat zusammen mit seinem Freund Fynn Glaubitz aus Klasse 8 eine geniale Zeitreise von Joachim Heinrich Campe ins heutige Campe-Gymnasium in einem Video festgehalten.

Pembe Koçak aus Klasse 9 hat ein wunderschönes Ölbild gemalt, das eine Waage als Symbol für die Gleichheit aller Menschen vor dem Gesetz darstellt.

Eine weitere Kunstmalerin aus Klasse 9, Hannah Preußing, hat ein Bild mit einem offenen Buch und der Klosterkirche Amelungsborn gezeichnet, welches für das Thema Bildung und die Anfänge der Schule steht.

Helene Sasse hat ein sehenswertes Video mit Clips zu Menschenrechten, Bildung, Umweltschutz und Klimawandel zusammengeschneiden.

Der gesamte Kurs „Politik-Wirtschaft“ aus Klasse 12 hat sich, unterteilt in vier Gruppen, mit jeweils 10- bis 15-minütigen Audio-Podcasts beteiligt. Das erste Team mit Jolin Mewes, Lea Jakob, Lotta Drosselmeyer und Zara Mujahed hat sich mit den Gedanken der Aufklärung beschäftigt und hierzu unter anderem Interviews mit Lehrern geführt. Die zweite Gruppe mit Carina Bertram, Isabel Hübner, Lea Arinze und Marie Kowitz hat in moderierten Gesprächen die Themen Rechtspopulismus und Social Media thematisiert. Julian Merk, Len Trautzsch, Noel Duwe und Victoria Fedorzow haben in ihrem Podcast über Demokratie – mehr als nur Wahlen und Abstimmungen gesprochen. In der vierten Gruppe haben unter Leitung von Calvin Otumbari seine Klassenkameraden Joe Timmermann und Jonas Büscher über Bildung und dessen Verbesserungsmöglichkeiten diskutiert. Alle Podcasts sind qualitativ sehr hochwertig, können als Lehrmaterial eingesetzt werden und sind auch für jeden Außenstehenden interessant und lehrreich.

Nicht unerwähnt soll Jana Bodner aus Klasse 12 für ihre gute Koordination der Projekte im Politik-Wirtschafts-Kurs bleiben; sie wurde wie Maximilian Rose, der als Schülervorteiler kräftig bei der Preis-Jury mitgearbeitet hat, geehrt.

Zusammenfassend kann man konstatieren, dass nicht nur die Teilnehmer, sondern wir alle Gewinner sind, die von den Ausarbeitungen jede Menge lernen können. Daher sollen die Kunstwerke auch nicht in irgendeinem dunklen Raum verschwinden, sondern die Schule wird sie einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen – durch Zugriff auf die Video- oder Podcast-Dateien oder Ausstellung der Bilder und Spiele.

Aufgrund des Erfolgs ist beabsichtigt, im nächsten Schuljahr wieder einen Campe-Preis auszuloben, gemäß des Schulmottos „Tradition bewahren, Zukunft gestalten“. Jede Schülerin und jeder Schüler können sich wieder bewerben, natürlich nicht mit derselben Idee, aber neuem oder modifiziertem Projekt. Lassen wir uns wieder überraschen, was nach Joachim Heinrich Campe „erkannt, begriffen und gestaltet“ wird!